

Gemeinsam sind wir stark!

Liebe Genossinnen und Genossen, das vergangene Jahr hat uns in Atem gehalten. Der Terror im Nahen Osten und in Frankreich, die Zukunft der Eurozone und die deutsche Beteiligung am Kampf gegen des IS in Syrien sind nur einige Themen, die zeigen: Wir tragen Verantwortung in Bund und Land in schwierigen Zeiten.

Die größte Herausforderung war und ist im neuen Jahr sicherlich die Aufnahme der vielen Flüchtlinge. Über eine Million Flüchtlinge kamen 2015 nach Deutschland. Bis zu 90.000 haben wir in unserer Stadt aufgenommen. Viele weitere werden kommen. Für uns ist klar: Notunterkünfte dürfen kein Dauerzustand werden, ehrenamt-

liche Strukturen müssen wieder in staatliche Verantwortung übertragen werden. Die ganze Stadtgesellschaft hat eine riesige Kraftanstrengung zu vollbringen. Deshalb nutzt die freien Tage zum Jahresende, um Kraft zu sammeln.

Wir haben 2016 viel vor. Wir starten in das Jahr mit den Partiewahlen und der Beschlussfassung über unser kommunales Wahlprogramm. Gut aufgestellt werden wir in den Wahlkampf gehen und im Land unsere Spitzenposition verteidigen, im Bezirk die Grünen endlich ablösen. Voller Zuversicht werden wir die Dinge angehen, denn wir sind gemeinsam stark. Solidarische Grüße

Eure Julia Schimeta



„Macht Vielfalt“ mit dem Wilhelm-Dröscher-Preis *ausgezeichnet*



Mit insgesamt 75 Mentees, Mentoren und Co-Mentoren aus allen 12 Berliner Bezirken war die gesamte Berliner SPD auf den Beinen. Mit Hauptmentor*innen von der Kommunal- über Senatorinnen- bis hin zur Bundestagebene, begleiteten Co-Mentor*innen des AG-Landesvorstandes das Matching. Für das gemeinsame

Ziel mehr Frauen und Männer mit Migrationsbiographie für ehrenamtliche und mandatsbezogene Aufgaben zu gewinnen.

Zu 100% ehrenamtlich, durch den Landesvorstand der AG Migration und Vielfalt gestemmt, gab es ein begleitendes Programm: Exkursionen, Hintergrundgesprä-

Mehr sichtbare Vielfalt in den Reihen der Berliner SPD – das war das Ziel des Mentoring-Programms „Macht Vielfalt!“ der AG Migration und Vielfalt. Dafür wurde die Berliner AG Migration und Vielfalt mit dem 2. Platz beim Wilhelm-Dröscher-Preis ausgezeichnet. Der Wilhelm-Dröscher-Preis würdigt ehrenamtliches Engagement innerhalb der sozialdemokratischen Familie.

che und Bildungsformate. Das bundesweit erste und bislang einmalige Mentoring für Mitglieder mit Migrationsgeschichte, ist ein voller Erfolg! Inzwischen sind zahlreiche Mentees in der Berliner SPD aktiv: in den Gliederungen, in der AG Migration und Vielfalt und einige bewerben sich dafür, bei den aktuellen Partiewahlen mehr Verantwortung zu übernehmen.

Daniela Kaya, Landesvorsitzende: „Seit ihrem bald 20-jährigen Bestehen leistet die AG Migration und Vielfalt der Berliner SPD Pionierarbeit, für ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller Berlinerinnen und Berliner. Wir hoffen, dass wir mit unserem Mentoring Programm „Macht Vielfalt!“ Vorbild für andere Landesverbände und den Parteivorstand sind, aktiv

zu werden für mehr sichtbare Vielfalt in den eigenen Reihen. Schließlich hängt die Zukunftsfähigkeit der Sozialdemokratie auch davon ab, wie sehr sie es schafft die gesellschaftliche Vielfalt zu verkörpern. Mein außerordentlicher Dank geht an alle, die sich in unterschiedlicher Form am Mentoring-Programm beteiligt haben: angefangen bei der lang gereiften Idee vor vier Jahren, hin zum Orga-Team, dass viel Leidenschaft und Zeit in die Vorbereitung des Programms gegeben hat, bis hin zu allen Mentees, MentorInnen und Co-MentorInnen. Das erfolgreiche Programm wurde von vielen Schultern getragen und war einfach eine wunderbare Teamleistung!“

Daniela Kaya

Krieg ist die falsche Solidarität!

Nach den Anschlägen von Paris wird Deutschland sich am Kampf gegen den Islamischen Staat beteiligen. Nach kurzer öffentlicher Debatte hat das der Bundestag mit großer Mehrheit beschlossen. Nur einige wenige haben gegen den Einsatz gestimmt und Alternativen formuliert. Nachfolgend möchte ich euch meine Beweggründe gegen ein militärisches Engagement Deutschlands im Syrien darlegen.



Die furchtbaren Terroranschläge von Paris sind uns allen nahegegangen. 130 Menschen kamen brutal und wahllos ums Leben. Die Anschläge haben weltweit für Entsetzen gesorgt und auch in Berlin eine Welle der Betroffenheit ausgelöst. Das Meer an Blumen vor der Französischen Botschaft am Brandenburger Tor zeugt immer noch davon.

Am 7. Dezember hat der Bundestag auf Bitten Frankreichs mit großer Mehrheit den Bundeswehreininsatz in Syrien beschlossen. Bis zu 1.200 Soldatinnen und Soldaten können eingesetzt werden. Deutschland wird sich mit Tornado-Flugzeugen beteiligen, die aus der Luft Bilder und Informationen für potenzielle Ziele sammeln. Außerdem soll eine Fregatte der Bundesmarine den französischen Flugzeugträger im Mittelmeer schützen. Die Kosten für das Jahr 2016 werden von der Bundesregierung auf 134 Mio. Euro geschätzt.

Frankreich beruft sich seit den Anschlägen auf §42 des Vertrags über die Europäische Union. Dort haben sich die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, „alle in ihrer Macht stehende Hilfe und Unterstützung“ zu leisten, wenn es zu einem bewaffneten Angriff auf einen Mitgliedstaat kommt. Vor diesem Hintergrund hat die französische Regierung um Solidarität und Beteiligung Deutschlands am Kampf gegen den IS gebeten.

Ich habe mich trotz der Anschläge von Paris entschieden, gegen den Einsatz zu stimmen. Es ist aus meiner Sicht ein falsches Verständnis von Solidarität, sich zum jetzigen Zeitpunkt an Kriegseinsätzen zu beteiligen. Viel zu lange hat die Weltgemeinschaft und die Europäische Union über das Geschehen in Syrien hinweggesehen und keine klare Strategie verfolgt, wie Gewalt beendet und Stabilität wiederhergestellt werden kann. Bis heute fehlt für die Luftschläge in Syrien und die deutsche Beteiligung daran ein Beschluss der Vereinten Nationen. Dieses Mandat ist mithin völkerrechtswidrig.

Seit den Anschlägen 2001 in New York versucht die westliche Welt den Terror militärisch zu besiegen. Nach den Erfahrungen in Afghanistan und im Irak wird einmal mehr versucht, dieselbe gescheiterte Strategie in Syrien anzuwenden. Militärinterventionen haben die Zustände in einigen Regionen verschlimmert und viele Menschen erst in die Hände der Extremisten getrieben. Auch heute fehlt dem Einsatz eine Gesamtstrate-

gie, ein Exit-Szenario für den Ausstieg und Anstrengungen zur Stabilisierung des Landes und zum Wiederaufbau. Leidtragende sind die Zivilisten, die durch die Bombardierungen getötet werden oder durch Zerstörungen ein weiteres Stück ihrer schon in Trümmern liegenden Lebensgrundlage verlieren. Die Flucht von Menschen aus Syrien wird zunehmen und noch mehr auf die gefährliche Reise nach Europa zwingen.

Statt auf Kriegseinsätze zu bauen, hätten früher und entschiedener nicht-militärische und diplomatische Mittel eingesetzt werden müssen. In diesem Krieg spielen viele Akteure mit unterschiedlichen Zielen und Interessen eine Rolle. Ich bin sehr froh, dass es zu einem Treffen verschiedener Parteien in Wien gekommen ist, aber ich frage mich auch, ob eine solche diplomatische Initiative nicht schon früher mit mehr Nachdruck hätte verfolgt werden müssen. Ohne eine gemeinsame Strategie mit den Akteuren, die an der Wiener Konferenz beteiligt waren, werden die Luftschläge gegen den IS nicht zum Erfolg führen können.

Stattdessen werden alle diese Länder gebraucht, um den Zufluss von Waffen und Kämpfern zu unterbinden. Das würde die Kampfhandlungen wirklich erschweren. Die Geheimdienste der westlichen Staaten wissen um die Strukturen des IS. Ein wesentlicher Baustein der Finanzierung sind Ölverkäufe und der Handel mit geraubten Kulturgütern. Trotzdem ist es nicht gelungen, beides effektiv zu unterbinden. Auch Finanzierungsströme, wie beispielsweise „Spenden“ aus dem Ausland, konnten nicht nachhaltig unterbrochen werden. Diese Maßnahmen sind viel effektiver als Krieg, wenn sie denn richtig angewendet und mit Nachdruck verfolgt werden.

Für all diese Dinge wäre eine ebenso deutliche Mehrheit im Bundestag zu Stande gekommen. Die Alternativen zum Bundeswehreininsatz liegen auf dem Tisch. Es ist also mitnichten ein alternativloser Einsatz und erst recht kein Einsatz, den man im Eiltempo durch den Bundestag bringen muss. Umso wichtiger ist es, die formulierten Alternativen immer wieder in die Öffentlichkeit zu bringen, damit Krieg immer nur das allerletzte Mittel bleibt.

Cansel Kızıltepe

Mitmachen, mit wählen, mit *entscheiden!*

An die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen* in der SPD Friedrichshain-Kreuzberg

Liebe Genossinnen und Genossen, ich lade Euch sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung der AfA in der SPD Friedrichshain-Kreuzberg ein.

Wir treffen uns am Mittwoch, den 13. Januar 2016, 19.30 – 21.30 Uhr

im AWO-Café, Oranienstraße 69 in Kreuzberg (U Moritzplatz / gegenüber der Tankstelle, Aldi)

In der Sitzung werden wir die Vorstandswahlen für den Zeitraum 2016-2018 durchführen.

Tipp: Die Tagesordnung ist auch für die Wahlversammlungen aller anderen Arbeitsgemeinschaften geeignet.

1. Begrüßung und Konstituierung
 - a. Wahl der Versammlungsleitung (per Akklamation)
 - b. Wahl der Mandatsprüfungskommission (per Akklamation)
 - c. Wahl der Wahlkommission (per Akklamation)
 - d. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
 - e. Beschluss über die Tagesordnung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Aussprache über den Bericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Bericht der Mandatsprüfung
6. Beschlussfassung über die Anzahl der stellv. Vorsitzenden

7. Wahlen
 - a. der oder des Vorsitzenden (Einzelwahl)
 - b. der stellvertretenden Vorsitzenden (Listenwahl)
 - c. der Schriftführerin/des Schriftführers (Einzelwahl)
 - d. von Beisitzerinnen oder Beisitzern (Listenwahl)
 - e. der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landesarbeitsnehmerkonferenz gemäß Delegiertenschlüssel
8. Nominierungen
 - a. für den AfA-Landesvorstand
 - b. von Delegierten für die AfA-Bundeskonferenz
 - c. für den AfA-Bundesvorstand
 - d. für den Kreisvorstand
 - e. von Delegierten zum Landesparteitag
 - f. für den Landesvorstand

9. Antragsberatung
10. Verschiedenes
11. Schlusswort

Mit freundlichem Gruß,

Axel Zutz (für den Vorstand der AfA Friedrichshain-Kreuzberg)

(* In der AfA sind alle Mitglieder mit dem Beschäftigungsverhältnis „Angestellte/r und „Arbeiter/in“ zusammengefasst zusätzlich dazu folgende Beschäftigungsverhältnisse: Auszubildende, arbeitslos, arbeitssuchend, Renter/in bzw. Pensionär/in, geringfügig Beschäftigte/r, Beamter/Beamtin, Leitende/r Angestellte/r, pol. Mandatsträger, Bundesfreiwillige/r und Personen mit dem Beschäftigungsverhältnis unbekannt.)

Schreibt mit an unserem Kommunalen Wahlprogramm!

Liebe Genossinnen und Genossen, die Arbeitsgruppe B zum kommunalen Wahlprogramm Frauen- und Familienpolitik, Kinder- und Jugendpolitik, Gleichstellung lädt herzlich zur Mitarbeit ein

am 13. Januar 2016 um 19 Uhr im Kreisbüro, Wilhelmstraße 140.

Ihr seid herzlich eingeladen, Eure Ideen vorab in das Pad einzutragen:



Gruppe B: Frauen- u. Familienpolitik, Kinder- und Jugendpolitik, Gleichstellung

Andy Hehmke und Martina Hartleib

Wir wünschen euch allen einen guten Start ins Neue Jahr

2016

Bleibt gesund, bleibt (politisch) aktiv und bringt euch mit euren Ideen und Vorstellungen ein!

Weitere Pads zum Kommunalen Wahlprogramm findet ihr über diese QR-Codes:



Gruppe A: Haushalt- und Personalpolitik und Bürgerservice



Gruppe C: Arbeit und Soziales sowie Wirtschaftspolitik



Gruppe D: Wohnen- und Wohnungspolitik, Stadtentwicklung und Verkehr, Drogenpolitik, öffentlicher Raum



Gruppe E: Bildung, Kultur, Schule und Sport

Kreistermine

Montag, 11. Januar 2016 um 20 Uhr Kreisvorstand *im Kreisbüro*
Montag, 18. Januar 2016 um 19 Uhr Neujahrsempfang *im Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., Urbanstraße 21 in Kreuzberg*
Montag, 15. Februar 2016 um 20 Uhr Kreisvorstand *im Kreisbüro*
Dienstag, 23. Februar 2016 um 19.30 Uhr Friedrichshainer Mitgliederverforum zu den Parteiwahlen *in der „Turnhalle“, Holteistraße*
 Termin für das Kreuzberger Mitgliederverforum ist noch offen
Samstag, 27. Februar 2016 Neumitglieder Treffen *im Kreisbüro*, Näheres folgt
Samstag, 27. Februar 2016 Antragsschluss KDV I
Samstag, 12. März 2016 Kreisdelegiertenversammlung/Parteiwahlen, *IG Metall Haus, Alte Jakobstraße 149 in Kreuzberg*

Björns Termine

Bürger*innensprechstunde
 von Björn Eggert: **jeden Dienstag, jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr** *im Abgeordnetenbüro im AWO-Café, Oranienstraße 69 in Kreuzberg*

Dienstags-Frühverteilungen

5. Januar 2016 um 7.30 Uhr *am U Schönleinstraße*
12. Januar 2016 um 7.30 Uhr *am U Kottbusser Tor*
19. Januar 2016 um 7.30 Uhr *am U Prinzenstraße*
26. Januar 2016 um 7.30 Uhr *am U Hallesches Tor*
2. Februar 2016 um 7.30 Uhr *am U Möckernbrücke*
9. Februar 2016 um 7.30 Uhr *an den Yorckbrücken*
16. Februar 2016 um 7.30 Uhr *am U Mehringdamm*
23. Februar 2016 um 7.30 Uhr *am U Platz der Luftbrücke*

1. Abteilung „Südl. Friedrichstadt“

Dienstag 5. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung Vorbereitung Jahreshauptversammlung im Kreisbüro*
Samstag 9. Januar 2016 um 12 Uhr *Infostand, Treffpunkt: Kreisbüro*
Dienstag 19. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Kreisbüro*
Dienstag 16. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung im Kreisbüro*
Freitag, 20. Februar 2016 um 12 Uhr *Infostand, Treffpunkt: Kreisbüro*

45. Abteilung „Südstern“

Dienstag, 12. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung**
Dienstag, 26. Januar 2016, 19.30 h *Abteilungsversammlung**
Dienstag, 9. Februar 2016, 19.30 h *Jahreshauptversammlung**
Dienstag, 23. Februar 2016, 19.30 h *Abteilungsversammlung**

* jeweils im Nachbarschaftshaus Urbanstraße 21

61. Abteilung „Kreuzberg 61“

Dienstag, 12. Januar 2016 um 19 Uhr *Abteilungsvorstand im Restaurant „Z“, Friesenstraße 12 (Ecke Fidicinstraße)*
Dienstag, 12. Januar 2016 um 20 Uhr *Abteilungsversammlung: Vorstellung der BewerberInnen für die Abteilungswahlen im Restaurant „Z“*
Dienstag, 26. Januar 2016 um 19 Uhr *Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Kreisbüro*
9. Februar 2016 um 19 Uhr *Abteilungsvorstand, Konstituierung des neuen Vorstandes im Restaurant „Z“*
Dienstag, 9. Februar 2016 um 20 Uhr *Abteilungsversammlung im Restaurant „Z“*
Dienstag, 23. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung im Kreisbüro*

8. Abteilung „Luisenstadt“

Dienstag, 12. Januar 2016 um 19 Uhr *Jahreshauptversammlung im Familiengarten, Oranienstraße 34 (Hinterhof) in Kreuzberg*
Dienstag, 26. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Funktionärsitzung**
Dienstag, 9. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungssitzung**
Dienstag, den 23. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Funktionärsitzung*

* jeweils im AWO-Café, Oranienstr. 69 in Kreuzberg

12. Abteilung „Petersburger Platz“

Dienstag, 12. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungssitzung; Ort: „Drittes Ohr“, Matternstr. 14 in Friedrichshain*
Dienstag, 26. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungssitzung; Ort: „Drittes Ohr“*
Dienstag, 9. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungssitzung/Jahreshauptversammlung mit Wahlen; Ort: Bitte unter claudia.blume@gmx.de erfragen.*

Dienstag, 23. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Friedrichshainer Vorstellungsrunde der Kandidaten und Kandidatinnen für den geschäftsführenden Kreisvorstand; Ort: Bitte unter claudia.blume@gmx.de erfragen.*

13. Abteilung „Samariterkiez“

Donnerstag 7. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungssitzung, Thema: Bausteine aus unseren Kiezen für das Kommunale Wahlprogramm im Büro Grünberger Str. 4, Friedrichshain (S Warschauer Straße, Tram M10/13 Grünberger/Ecke Warschauer Straße, BUS 240 Wedekindstraße).*
Donnerstag 28. Januar 2016, 19.30 Uhr *Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Restaurant Turnhalle, Nebenraum, Holteistr. 6-9 (S Ostkreuz, Tram M13/21, BUS 240).*
Donnerstag 25. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungssitzung, Thema: noch offen im Büro in der Grünberger Straße 4*

15. Abteilung „Weberwiese“

Dienstag, 12. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung: Thema Nachverdichtung, BE: Susanne und Stephan Ott im Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72*
Dienstag, 26. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung mit Wahlen, im Wahlkreisbüro Grünberger Str. 4*
Dienstag, 9. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Abteilungsversammlung im Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72*
Samstag, 20. Februar 2016 um 10 Uhr *Abteilungsklausur mit Wahlkampfplanung im Abgeordnetenbüro Grünberger Str. 4*
Dienstag, 23. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Friedrichshainer Mitgliederverforum zu den Parteiwahlen in der „Turnhalle“, Holteistraße*

AG für Arbeitnehmerfragen

Mittwoch, 13. Januar 2016 um 19.30 Uhr *Jahreshauptversammlung im AWO-Café, Oranienstr. 69 in Kreuzberg*

AG Sozialdemokratischer Frauen

Donnerstag, 28. Januar 2016 um 19 Uhr *Jahreshauptversammlung im Kreisbüro*
Donnerstag, 25. Februar 2016 um 19 Uhr *ASF-Sitzung im Kreisbüro*

AG für Bildung

Dienstag, 12. Januar 2016 um 19 Uhr *Jahreshauptversammlung im Kreisbüro*

AK Bau

Montag, 4. Januar 2016 um 19.30 Uhr *außerordentliches Treffen u. a. zu Radbahn unter Hochbahn, Baumaßnahme Pettenkofer Straße, Standorte Flüchtlingsunterkünfte im Bezirks sowie SEZ**
Donnerstag, 14. Januar 2016 um 19.30 Uhr *AG-Treffen (Achtung: Ob dieser reguläre Termin tatsächlich stattfindet, wird beim außerordentlichen Treffen am 4. Januar entschieden.)**
Donnerstag, 11. Februar 2016 um 19.30 Uhr *AG-Treffen**

* im Rathaus Kreuzberg, Raum 1049

AG 6oplus

Mittwoch, 20. Januar 2016 um 11 Uhr *Wahl des Vorstandes gemäß separater Einladung und Diskussion über ein Wahlprogramm zu Themen der AG 6oplus**
Mittwoch, 10. Februar 2016 um 11 Uhr *AG-Treffen: Die Genosin Heidi Büchner referiert über „Die Idee der Menschenrechte – ihre Entwicklung, ihre Bedeutung und Wirkung“**

* jeweils im AWO-Café, Oranienstr. 69 in Kreuzberg

AG Selbstständige

Montag, 1. Februar 2016 um 19.30 Uhr *Jahreshauptversammlung mit Wahl im Kreisbüro*

Impressum

Herausgeber
 SPD Kreis Friedrichshain-Kreuzberg
 Wilhelmstraße 140 • 10963 Berlin
 ☎ (030) 291 25 78 • Fax: 27 57 36 60
 Internet: www.spd-xhain.de

Redaktion: Die Abteilungen
Gestaltung: Michael Pückler
 Terminmeldungen und Beiträge
 bitte per E-Mail an rb@pueckler.de

Redaktionsschluss für Termine und Beiträge in der Ausgabe 128 ist Montag, der 22. Februar 2017

NOCH MEHR SPD IM KIEZ FINDET**IHR HIER:**

www.spd-xhain.de